

# Kosten im Griff

**AUTOMOBILINDUSTRIE** Direktimport oder heimisches Angebot nutzen? Für einen repräsentativen Vergleich dieser beiden Optionen lohnt es sich, neben der Wiedervermarktung und den Preisvorteilen auch Unterhaltskosten und Sanktionen zu berücksichtigen. Letztere können schnell mehrere tausend Franken betragen.

TEXT MARTIN ERB

In der fünften Ausgabe der Unternehmerzeitung haben wir die Frage beleuchtet, ob sich der Direktimport von Firmenfahrzeugen für Unternehmen lohnt und dafür die zwei Beispiele Citroën C4 und Land Rover Evoque Si4 berechnet. Dabei wurde deutlich, dass beim Direktimport von kleineren Fahrzeugen wie dem Citroën verschwindende Preisvorteile resultieren.

Die Berechnung des Land Rovers zeigte jedoch auf, dass durch den Direktimport bei

teureren Fahrzeugen durchaus Preisvorteile von über 10000 Franken resultieren können. Für einen repräsentativen Vergleich über die ganze Lebensdauer des Fahrzeugs müssen jedoch auch die Wiedervermarktung und die Unterhaltskosten betrachtet werden.

## SANKTIONSAHLUNGEN

Gerade teure und hochmotorisierte Fahrzeuge sind von den Sanktionszahlungen im Rahmen der Verordnung für die Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen für Personenkraftwagen betroffen. Für den Range Rover fallen bei Zulassung in 2015 lediglich 30 Franken Sanktionszahlung an. Das kann in dieser Betrachtung somit vernachlässigt werden. Bei anderen Fahrzeugen können diese Sanktionszahlungen aber schnell mehrere tausend Franken betragen und so deutlich ins Gewicht fallen.

## SERVICEKOSTEN

Die Premium-Hersteller bieten in der Schweiz Servicepakete an, die im Katalogpreis bereits enthalten sind. In Deutschland hingegen können diese Pakete teilweise nur gegen Aufpreis dazu bestellt werden oder sind gar nicht erst verfügbar. Für den Range Rover Evoque haben wir über die unterstellte Nutzungsdauer einen Gegenwert in Höhe von 3775 Franken errechnet.

## RESTWERT

Sehr kontrovers wird in unserer Branche die Restwertstabilität von direkt importierten Fahrzeugen diskutiert. Die Mehrzahl der Experten ist der Meinung, dass direkt importierte Fahrzeuge als Gebrauchtwagen um die 10 Prozent weniger Wert haben als ein vergleichbares, offiziell in der Schweiz verkaufte Fahrzeug. Diese Einschätzung kann jedoch nicht durch aussagefähige Statistiken belegt werden. Für den Vergleich unterstellen wir deshalb einen identischen Gebrauchtwagenwert.

## EINSPARUNGSPOTENTIAL

Die Kosten für Wertverlust und Finanzierung fallen für das direkt importierte Fahrzeug nahezu 255 Franken pro Monat geringer aus. Bei den Kosten für Wartung und Reparatur werden aufgrund des fehlenden Servicepaketes knapp 80 Franken Mehrkosten pro Monat fällig. Alle anderen Unterhaltskosten sind identisch.

Unter dem Strich bleibt somit eine Einsparung von 175 Franken pro Monat oder 8400 Franken über vier Jahre. Rein ökonomisch ein durchaus attraktives Angebot. Das Fahrzeug müsste dafür jedoch sechs Monate in Deutschland „gelagert“ werden. Dies wiederum erzeugt Kosten und es besteht die Gefahr von Standschäden.

Bei einem unverzüglich Import reduziert sich der Nachlass auf den Katalogpreis von 15 auf acht Prozent. Die Einsparung würde sich daher auf 147 Franken monatlich, respektive 7056 Franken über die Gesamtlaufzeit reduzieren.

## FAZIT

Für kleinere Fahrzeuge ist ein über einen längeren Zeitraum geplanter Direktimport auf der Grundlage der planbaren Kosten wirtschaftlich nahezu uninteressant. In der Premium-Klasse hingegen kann ein Direktimport lohnenswert sein. Die Preisunterschiede sind zum Teil beträchtlich und werden auch durch die zusätzlichen Logistik- und Regiekosten nicht vollständig aufgezehrt. Die Rahmenbedingungen der Hersteller variieren jedoch erheblich und so entsteht für genaue Abklärungen ein hoher administrativer Aufwand.

Unsere Erfahrungen zeigen darüber hinaus, dass häufig die versprochenen Lieferzeiten nicht eingehalten werden und dass auch die Betreuung während der späteren Nutzung der Fahrzeuge durch die Schweizer Garagisten im Service nicht immer reibungslos verläuft. Insbesondere bei Gewährleistungs- und Kulanzanträgen beobachten wir in der Praxis häufig unterschiedliche Bearbeitungszeiten und Kostenübernahmen. Abschliessend muss jede Unternehmung beim Direktkauf auch die Gewissensfrage für sich beantworten.

## ZUR PERSON



Martin Erb ist seit Februar 2013 CEO der Alphabet Fuhrparkmanagement (Schweiz) AG. Bereits im Jahr 1987 steigt er mit einer Aussendienstfunktion bei der BMW Kredit Bank in die Autoleasing-Branche ein. Im Jahr 1990 verlässt er den BMW Konzern und ist während zehn Jahren im Vertrieb für verschiedene Leasinggesellschaften tätig. Im Sommer 2000 kehrt er als Regionalleiter der Region Bayern für Alphabet zur BMW Group zurück. Besonderen Wert legt Martin Erb auf kundenorientiertes Denken, Zuverlässigkeit und nachhaltiges Handeln.

Der Service und die Betreuung durch die Schweizer Garagisten verläuft bei importierten Fahrzeugen nicht immer reibungslos. Auch gibt es grosse Unterschiede in den Bearbeitungszeiten und den Kostenübernahmen.

Foto: zVg/Alphabet International

## VERGLEICH GESAMTBETRIEBSKOSTEN (TCO<sup>\*\*\*</sup>) D/CH

In der folgenden Tabelle wird der direkt importierte Land Rover (kalkuliert mit 8 Prozent Nachlass auf den deutschen Listenpreis) mit dem Angebot des Schweizer Importeurs verglichen.

Kostenposition	Direktimportiertes Fahrzeug (in Franken)	Schweizer Fahrzeug (in Franken)	Preisvorteil Direktimport (in Franken)
Leasingrate* (1)	679	905	226
Wartung / Reparatur*	106	27	79
Reifenersatz*	116	116	
Versicherung**	110	110	
Kraftstoff**	258	258	
Strassenverkehrssteuer**	38	38	
Verwaltungsgebühr*	20	20	
Total TCO <sup>***</sup> pro Monat	1327	1474	147
Total TCO <sup>***</sup> 48 Monate	63696	70752	7056

\* Netto pro Monat, zuzüglich 8 Prozent Mehrwertsteuer

\*\* Pro Monat Mehrwertsteuer-frei (1) Konditionen Land Rover Evoque: Laufzeit 48 Monate / 25000 Km pro Jahr.

\*\*\* Total Cost of Ownership (TCO, Gesamtbetriebskosten) ist ein Abrechnungsverfahren, das Verbrauchern und Unternehmen helfen soll, alle anfallenden Kosten von Investitionsgütern (wie beispielsweise auch bei Software und Hardware in der IT) abzuschätzen.